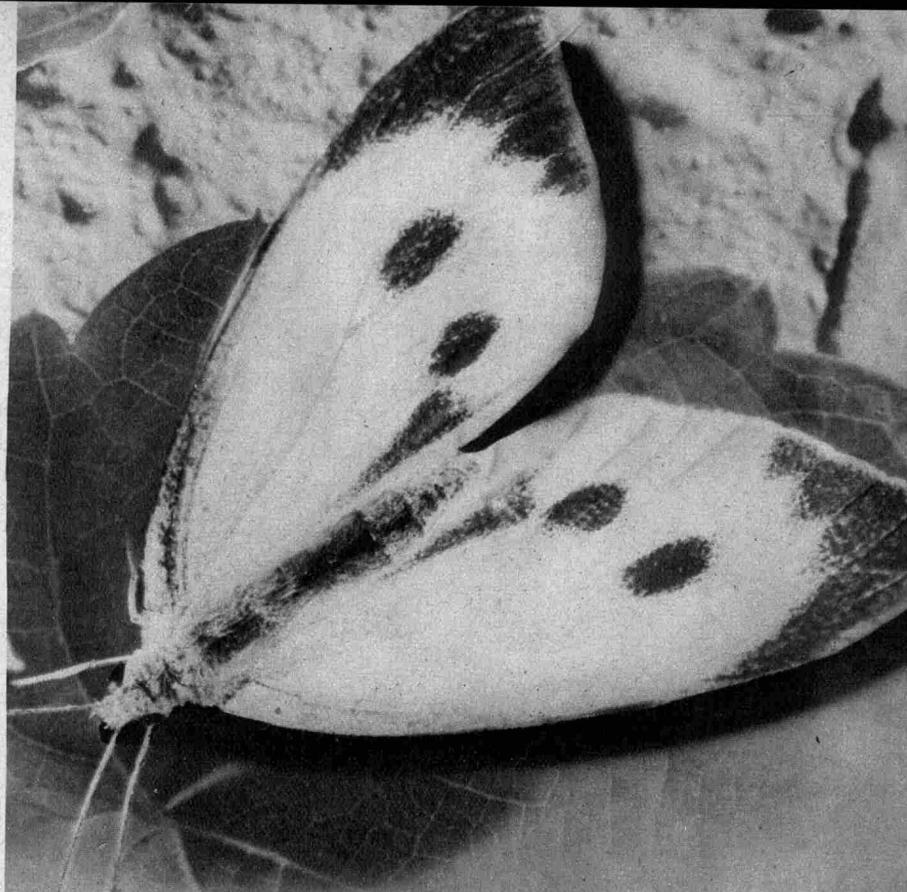


ERLING GEBOREN

- 2) Nach kurzer Zeit kommt Leben in die Eier. Es entsteht ein Riß im Ei und die Larve bahnt sich einen Weg nach außen, worauf sie gleich die Hülle des Eis vollständig frißt.
- 3) Vorläufig bleiben die Raupenbrüderchen und -schwesterchen beisammen, denn sie müssen soviel von den saftigen Kohlblättern fressen, daß sie keine Zeit finden, sich viel zu bewegen. Vom Blatt bleibt nichts übrig!
- 4) Auf die Dauer kommen sie doch auseinander. Sie werden größer und bewegen sich langsamer, verfolgen zum Schluß doch jede ihren eigenen Weg.
- 5) Das Dasein als Raupe geht zu Ende. Sie kriecht auf ein Brett oder dergleichen, um sich zu verpuppen. Der Selbsterhaltungstrieb läßt sie einen Faden spinnen, der dafür sorgt, daß die Puppe, die ja keine Bewegung hat, nicht herunterfällt.
- 6) Die Verpuppung ist zu Ende. Die Raupe ist nicht mehr zu erkennen.
- 7) Nach längerer Zeit kommt Leben in die Puppe. Zwei Fühler kommen langsam ans Licht, zwei Flügelchen suchen vorsichtig den Weg nach außen und mit großem Kraftaufwand kommt schließlich der ganze Schmetterling zum Vorschein.



Das Wunder ist vollzogen! Der Kohlweißling ruht auf seiner Blatte aus.

